

GESCHICHTE DER NATURWISSENSCHAFTEN

Wissenschaft und Technik

DIE MATHEMATISCH-PHYSIKALISCHE SAMMLUNG DER AKADEMIE BILDET DEN GRUNDSTOCK DER BESTÄNDE DES DEUTSCHEN MUSEUMS.



DEUTSCHES MUSEUM

Zu seiner Gründung erhielt das Deutsche Museum 1903 die Instrumentensammlung der Bayerischen Akademie der Wissenschaften.

VON CHRISTIAN SICHAU

Das Deutsche Museum erhielt im Zuge seiner Gründung aus den Beständen der Bayerischen Akademie der Wissenschaften mehr als 2.000 Objekte. Auf der konstituierenden Gründungssitzung des Museums am 28. Juni 1903 erklärte der damalige Präsident der Akademie, Karl Alfred Ritter von Zittel (1839–1904), in einer kurzen Rede: „Die mathematisch-physikalische Sammlung bildet eine vortreffliche Grundlage zu ihrem groß angelegten Unternehmen und zeigt, wie aus kleinen Anfängen im vorigen Jahrhundert die großartigen Schöpfungen der modernen Technik allmählich hervorgegangen sind.“

Mit der großzügigen Stiftung ihrer Sammlung hatte die Akademie einen bedeutenden Beitrag zur Gründung des Deutschen Museum geleistet, das bis zu diesem Zeitpunkt noch über keine eigene Sammlung verfügte. In der Sammlung der Akademie spiegeln sich zugleich die verschiedenen Dimensionen von Wissenschaft: Apparate zur Lehre und Unterhaltung aus dem 18. Jahrhundert, als der Akademiesekretär Ildefons Kennedy (1722–1804) erstmals öffentliche Experimentalvorlesungen über Physik in München hielt, gehören ebenso dazu wie speziell zu Forschungszwecken konstruierte Instrumente, etwa zahlreiche Glasprismen aus den optischen Untersuchungen des Joseph von Fraunhofer (1787–1826). Die enge Verbindung von Wissenschaft und praktischer Anwendung, die von der Akademie gefordert und gefördert wurde, zeigt sich in vielen Apparaten und Instrumenten. Hier sind etwa auch die Anfänge der systematischen Wetterbeobachtung im 18. Jahrhundert zu nennen oder die exakte Vermessung des Landes Bayern.

Die umfangreiche Sammlung der Akademie hat für das Deutsche Museum bis heute ihre große Bedeutung nicht verloren. Mit ihr lassen sich beispielhaft Geschichten über die historische Entwicklung der Wissenschaften erzählen, über die vielfältigen Verflechtungen mit der Technik und praktischen Anwendung oder über bedeutende Forscherpersönlichkeiten – Geschichten, die auch für uns heute lehrreich sind.

Das Deutsche Museum im 21. Jahrhundert

Die Sammlung ist so Teil unseres technisch-naturwissenschaftlichen Kulturerbes, das im Deutschen Museum bewahrt wird. Das Museum ist heute eines der bedeutendsten und mit insgesamt ca. 73.000 m² Ausstellungsfläche eines der größten technisch-naturwissenschaftlichen Museen der Welt. Zielsetzung ist es, Wissenschaft und Technik anschaulich zu vermitteln und ihre historische Entwicklung darzustellen. Die systematischen Dauerausstellungen des Museums umfassen die meisten Gebiete der Technik und die wichtigsten Gebiete der Naturwissenschaften, vom Bergbau bis zur Astrophysik. Neben historischen Originalen, darunter wertvolle Unikate wie die Magdeburger Halbkugeln oder der erste Dieselmotor, bietet das Museum Modelle, Experimente und Demonstrationen zum Selbstbetätigen von Hand oder durch Knopfdruck. So zeigt das Museum historische Entwicklungen auf und setzt sich mit neuesten Entwicklungen naturwissenschaftlich-technischer Forschung, insbesondere in temporären Ausstellungen, auseinander. Das „Kinderreich“ stellt einen Lernbereich für die jüngsten Forscher der Welt dar. Auf 1.300 m² werden Kindergarten- und Grundschulkindern und ihren Eltern spielerisch und phantasievoll Zusammenhänge aus Wissenschaft und Technik erläutert.



Der Autor ist Kurator für Physik, Geophysik und Geodäsie am Deutschen Museum.